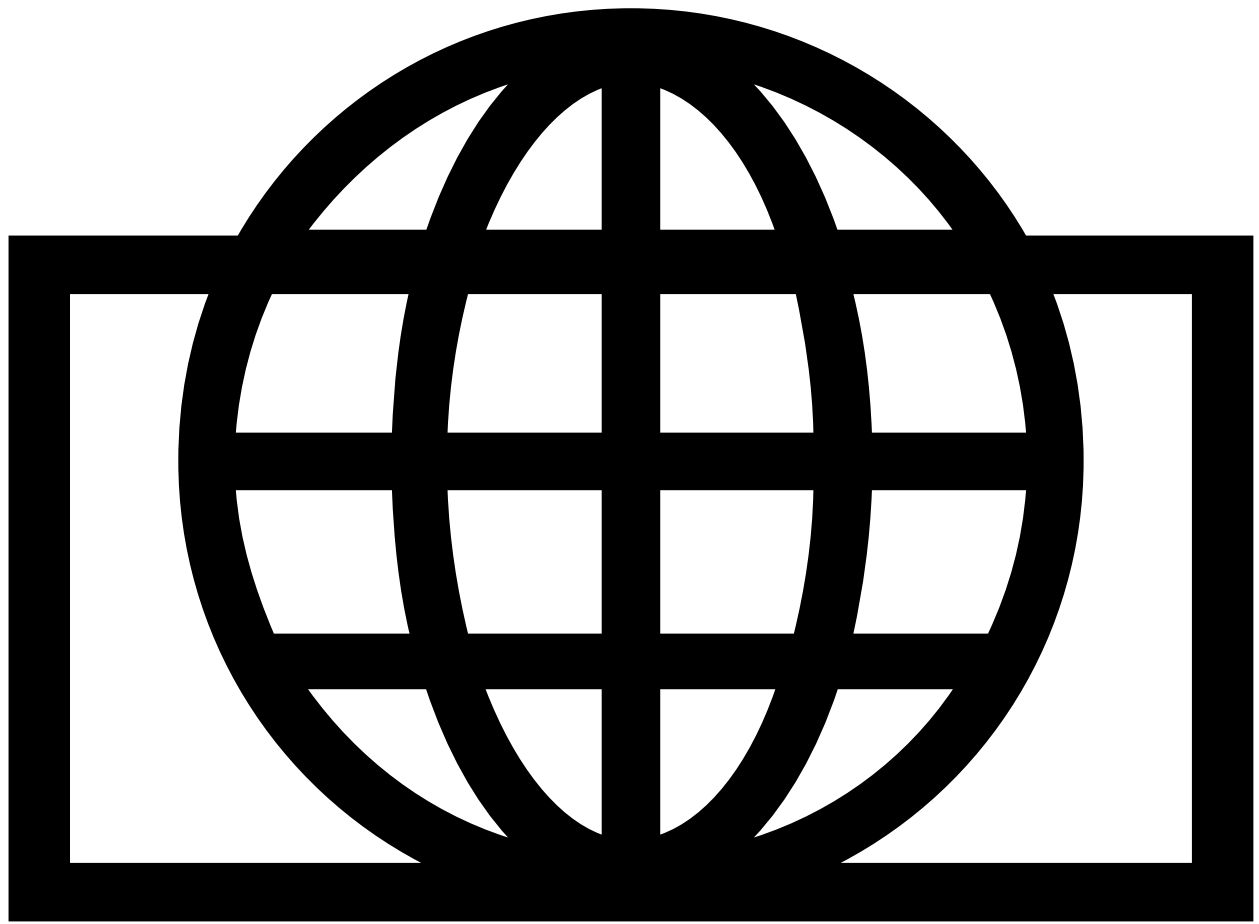




SCHAUSPIELHAUS
BOCHUM

UMWELTERKLÄRUNG
2025

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
DAS SCHAUSPIELHAUS BOCHUM	4
UMWELTLEITLINIE	6
UMWELTASPEKTE	7
UMWELTLEISTUNG	10
GESAMTENERGIEVERBRAUCH	11
WÄRMEVERBRAUCH	12
STROMVERBRAUCH	14
WASSERVERBRAUCH	16
ABFALLAUFKOMMEN	17
MATERIALEINSATZ	18
BIODIVERSITÄT	19
EMISSIONEN IN DIE LUFT	19
KLIMABILANZIERUNG	20
UMWELTZIELE	22
UMWELTPROGRAMM	24
RECHTLICHE PFLICHTEN	31
KONTAKT	32
IMPRESSUM	32
ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN	33

Vorwort

Dem Schauspielhaus Bochum als Kultureinrichtung mit überregionaler Strahlkraft kommt die Verantwortung zu, sich mit den Herausforderungen der Klimakrise aktiv auseinanderzusetzen. Wir sind aufgefordert, unser tägliches Handeln in Frage zu stellen und unsere Funktion als Ort für Kultur und Austausch dafür zu nutzen, Nachhaltigkeit zu verankern, vorzuleben und zur Nachahmung anzuregen, um transformativen Wandel zu ermöglichen.

Kultur findet gemeinschaftlich statt. Kultur bedeutet also auch Reisen von Mitarbeitenden, Anreisen von Publikum, Verbrauch an Ressourcen für Bühnenbilder, Kostüme und Requisiten sowie den Verbrauch von Energie und Wasser für den tagtäglichen Betrieb. Es ist unser Ziel, unseren Einfluss auf die Umwelt stetig zu verbessern, um Klimaschutz konsequent umzusetzen. Mit der EMAS-Zertifizierung wollen wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen.

Um weiterhin auf künstlerische Herausforderungen und Impulse reagieren zu können, wollen wir neue Wege finden, um Nachhaltigkeit in unserer täglichen Arbeit zu verankern und zu fördern und dabei neue Formen und eine klare Haltung vorleben. Denn nur durch gelebte Nachhaltigkeit können wir der großen Herausforderung der Klimakrise begegnen. Dieser Bericht zeigt unsere Auswirkungen auf die Umwelt, unser bisheriges nachhaltiges Bestreben und unsere Ziele für einen nachhaltigen Theaterbetrieb.

Das Schauspielhaus Bochum

Das Schauspielhaus Bochum ist seit mehreren Jahrzehnten eine der führenden Spielstätten für zeitgenössisches Theater und darstellende Kunst in der deutschsprachigen Theaterlandschaft, seit 2018 unter der Intendanz von Johan Simons. Johan Simons und das Team des Schauspielhaus Bochum verstehen diesen Ort als ein Stadttheater für das 21. Jahrhundert, in dem Künstler*innen aus verschiedenen Kulturen und unterschiedlichen Disziplinen eine kreative Heimat finden. Das Herzstück des Theaters ist das feste Schauspielensemble, das kulturelle, künstlerische und sprachliche Einflüsse aus verschiedenen Teilen Europas und der Welt in sich vereint.



In jeder Spielzeit produziert das Schauspielhaus Bochum neue Aufführungen von Schauspiel, Tanz und interdisziplinärer Kunst und gastiert damit auch in anderen Theatern in Deutschland und Europa sowie auf internationalen Festivals. Für sein herausragendes künstlerisches Programm wurde es im Jahr 2022 von der Theaterfachzeitschrift Theater heute zum Theater des Jahres in der Region Deutschland, Österreich und Schweiz gekürt.

Teil des Theaters ist auch das Junge Schauspielhaus, dessen Programm von neuen Erzählformen für eine moderne und diverse Stadtgesellschaft geprägt wird. Seit der Spielzeit 2025/26 hat Thorsten Bihegue die Leitung übernommen.

Das Schauspielhaus Bochum verfügt über vier Spielstätten: das Schauspielhaus (bis zu 800 Plätze), die Kammerspiele (400 Plätze), das Oval Office (bis zu 99 Plätze) und in zwei Kilometern Entfernung das Theaterrevier, die Spielstätte für Kinder- und Jugendtheater des Jungen Schauspielhaus (99 Plätze).

Umweltmanagementsystem nach EMAS-Verordnung

Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS stellt das Schauspielhaus einen systematischen und aktiven Umweltschutz sicher und schafft die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung seiner Umweltleistung. Der Schwerpunkt des Umweltmanagementsystems liegt auf der Betriebsökologie. Darüber hinaus wird Nachhaltigkeit als übergeordnetes, ganzheitliches Ziel verstanden, das ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte einschließt.

Die Beteiligung der Mitarbeitenden ist ein zentrales Element des Umweltmanagementsystems. Sie erfolgt über eine EMAS-Arbeitsgruppe, die mit Mitarbeitenden aus allen Abteilungen des Hauses sowie mit Vertreter*innen der Leitungsebene besetzt ist. Zur Verstärkung des Umweltmanagements sowie zur Koordination der Datenerhebung, Maßnahmenplanung und organisatorischen Umsetzung wurde im Jahr 2023 eine Stelle für Nachhaltigkeitsentwicklung eingerichtet.

Das Umweltmanagementsystem ist in einem internen Umweltmanagementhandbuch dokumentiert. Dieses regelt die relevanten Prozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Im Folgenden werden Aufbau, Funktionsweise und Inhalte des Umweltmanagementsystems näher dargestellt.

Das Umweltmanagementsystem des Schauspielhaus Bochum ist nicht auf einzelne Personen ausgerichtet, sondern als gemeinschaftliches System mit klar definierten Mechanismen und Prozessen konzipiert, die Partizipation ermöglichen und ausdrücklich fördern. Klimaschutz wird als gemeinsame Aufgabe verstanden und teamübergreifend umgesetzt.

Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems

Bei der Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS-Standard wurden für die Erstzertifizierung die Standorte **Schauspielhaus**, **Theaterrevier** und **Außenlager** betrachtet.

Das Hauptgebäude mit den Bühnen Schauspielhaus, Kammerspiele und Oval Office so-wie der Verwaltung und den Werkstätten hat eine Fläche von etwa 15.000 m². Das Theaterrevier befindet sich in einem ehemaligen Zechengebäude in Bochum Weitmar. Das Gebäude hat etwa 830 m², welche auf einen reinen Vorstellungssaal, ein Foyer, das ebenfalls für Aufführungen genutzt wird, und Bereiche für die Mitarbeitenden aufgeteilt sind. Weiterhin wird das Außenlager mit einbezogen. Es dient mit einer Fläche von ca. 2.600 m² als Lagermöglichkeit für Bühnenbilder (Dekorationen), technischen Gerätschaften, Kostüme, Requisiten und als Archiv für Verwaltungsunterlagen, welche aufgrund von geringen räumlichen Kapazitäten nicht im Schauspielhaus oder dem Theaterrevier untergebracht werden können.

Umweltleitlinie

Das Schauspielhaus Bochum hat seine Verpflichtung zur Verstetigung von Nachhaltigkeit im Leitbild fest verankert. Basierend darauf wurde in 2024 eine konkrete Umweltleitlinie verabschiedet, welche die Grundlage aller Umweltaktivitäten des Schauspielhaus Bochum darstellt:

→ Verpflichtung zu Klimazielen

Am 14. Dezember 2023 hat die Stadt Bochum eine Nachhaltigkeitsstrategie mit 22 Starteraktivitäten verabschiedet. Als großes – und ehemals städtisches – Unternehmen mit hohem Identifikationspotential für die Stadt schließen wir uns dem ausgerufenen Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden, an.

Wir verfolgen zudem die Klimaneutralitätsziele des Landes NRW und des Bundes, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 65 % zu reduzieren.

Beide Ziele leiten unser Handeln und unsere Strategien im täglichen Betrieb – die Implementierung eines Umweltmanagementsystems legt so den Grundstein für die nachhaltige Ausrichtung des Schauspielhaus Bochum.

Die durch den Klimawandel notwendig gewordene Transformation berührt das Schauspielhaus Bochum dabei auf zweierlei Weise: Einerseits sind wir aufgefordert, in Produktion und Vertrieb unserer künstlerischen Arbeit ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umzugehen, verstärkt auf nachhaltige Produktionsweisen zu achten, andererseits ist es auch Aufgabe, Themen wie Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, Umweltschutz in den Fokus der künstlerischen Auseinandersetzung zu stellen.

→ Umweltmanagementsystem nach EMAS

Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung gemäß den Vorgaben des Umweltmanagementsystems nach EMAS. Dies beinhaltet die Vermeidung von Umweltbelastungen und die Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Ressourcenschonung. Unser Ansatz basiert auf den Grundpfeilern Messen, Vermindern und gezielte Maßnahmen ergreifen.

→ Leuchtturm-Funktion

Wir streben eine führende Position in Nachhaltigkeitsthemen an und möchten als Anlaufstelle für andere kulturelle Einrichtungen dienen. Durch aktive Kommunikation und Vernetzung fördern wir den Austausch und die Umsetzung nachhaltiger Praktiken in der Kulturbranche. Unsere Leuchtturm-Funktion soll anderen Institutionen als Beispiel dienen und zur Nachahmung anregen.

→ Mobilität

Wir fördern nachhaltige Mobilität durch Maßnahmen wie Mobilitätsumfragen, Job-Tickets und nachhaltige Anreiseoptionen für Mitarbeitende und Gäste. Für Gastspiele und Dienstreisen entwickeln wir Richtlinien zur Minimierung des ökologischen Fußabdrucks, einschließlich der Vermeidung von innerdeutschen Flügen. Nachhaltige Anreiseoptionen werden durch Corporate Benefits und Hinweise unterstützt.

→ Soziale Nachhaltigkeit

Überstunden und unnötige Mehrarbeit sollen durch effiziente Arbeitsprozesse vermieden werden. Wir fördern eine Arbeitskultur, die die Gesundheit und das

Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden schützt und gleichzeitig produktiv ist. Dies ermöglicht eine nachhaltige Arbeitsweise, die Ressourcen schont und die Zufriedenheit erhöht.

→ Diversität

Wir schätzen und fördern die Vielfalt an Meinungen, Herkunft und Glaubensrichtungen innerhalb unserer Organisation. Diversität betrachten wir als Stärke und Herausforderung zugleich, die uns hilft, innovative und kreative Lösungen zu entwickeln. Durch die Anerkennung und Integration von Vielfalt bereichern wir unsere Arbeit und unsere Gemeinschaft.

→ Wissensaufbau

Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsangebote sollen die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden im Bereich Nachhaltigkeit erweitern. Durch gezielte Bildungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass alle Beteiligten über die neuesten Entwicklungen und besten Praktiken informiert sind. Dies fördert eine nachhaltige Organisationskultur.

→ Rechtskonformität

Die Einhaltung aller geltenden rechtlichen Vorschriften im Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutz ist für uns selbstverständlich. Wir stellen sicher, dass unsere Aktivitäten stets den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und somit höchste Sicherheitsstandards gewährleisten. Dies schafft Vertrauen und bildet die Basis für nachhaltiges Handeln.

Umweltaspekte

Im Rahmen einer systematischen Wesentlichkeitsanalyse wurden die signifikanten Umweltaspekte des Schauspielhauses ermittelt, um umweltrelevante Auswirkungen gezielt zu steuern und eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung zu ermöglichen. Unter Umweltaspekten werden gemäß EMAS die Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation verstanden, die Auswirkungen auf die Umwelt haben.

EMAS unterscheidet grundsätzlich zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Direkte Umweltaspekte entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können durch die Organisation weitgehend kontrolliert oder beeinflusst werden. Dazu zählen beispielsweise Emissionen, das Abfallaufkommen oder der Wasserverbrauch.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten der Abteilungen des Schauspielhauses, insbesondere im Zusammenhang mit den Schlüsselprozessen. Für diese Aspekte besteht in der Regel keine vollständige unmittelbare Kontrolle, jedoch Einflussmöglichkeiten. Beispiele für indirekte Umweltaspekte sind die Anreise des Publikums sowie der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen.

Bewertung

Die im Rahmen der Analyse identifizierten Umweltaspekte des Schauspielhaus Bochum wurden innerhalb der EMAS-Arbeitsgruppe bewertet. Die Bewertung berücksichtigt sowohl die Wesentlichkeit (Umweltbelastung) als auch die Beeinflussbarkeit der jeweiligen Umweltaspekte.

Die Umweltbelastung wird anhand mehrerer Kriterien bestimmt. Dazu zählen das Gefährdungspotenzial für Gesundheit und Umwelt, der Einsatz sowie die Menge umweltrelevanter Stoffe, der Handlungsdruck durch Mitarbeitende oder Öffentlichkeit sowie die Bedeutung für die Einhaltung umweltrechtlicher Anforderungen. Ergänzend wird die Beeinflussbarkeit bewertet, das heißt, in welchem Umfang der jeweilige Umweltaspekt durch das Schauspielhaus kontrolliert werden kann.

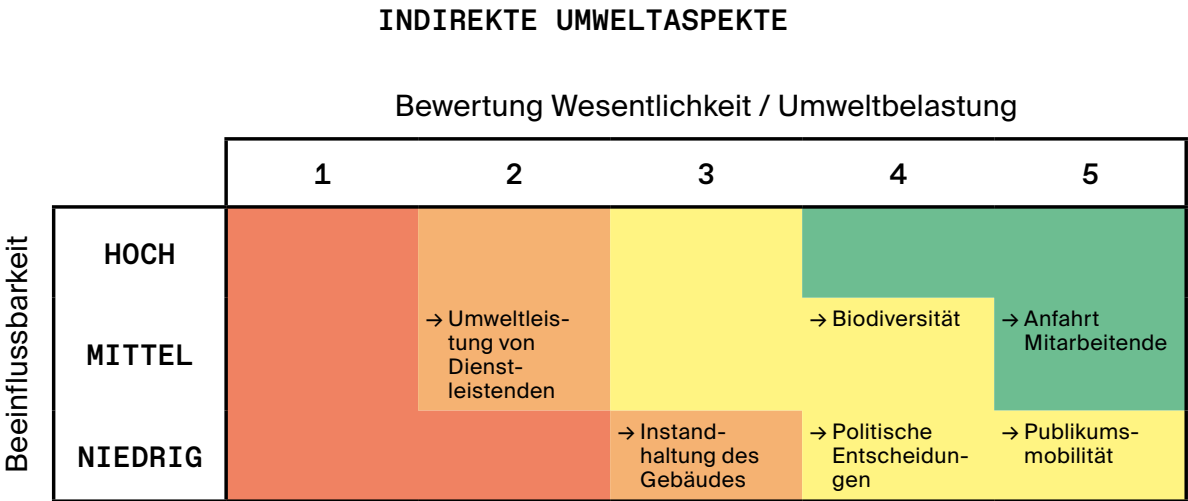
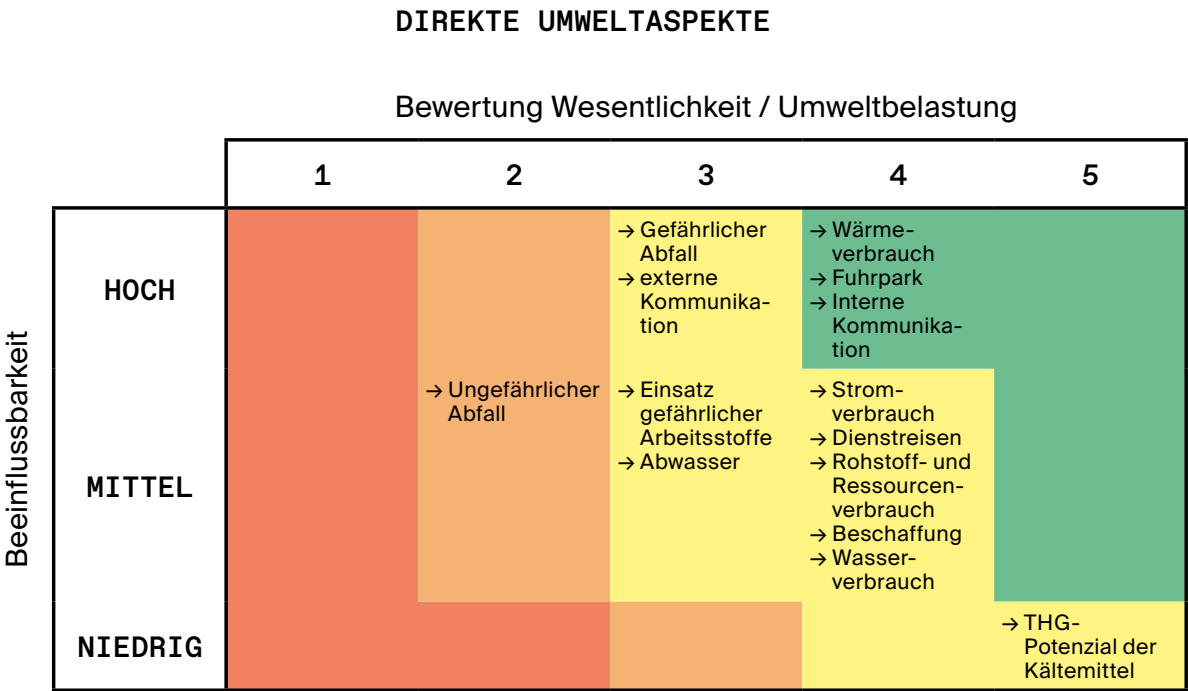
Die Bewertung der Umweltaspekte wird regelmäßig durchgeführt, insbesondere im Anschluss an die Aktualisierung der Umweltaspekte. Grundlage hierfür ist ein standardisiertes Bewertungsschema. Auf dieser Basis werden Umweltaspekte identifiziert, die eine besondere Bedeutung für das Schauspielhaus und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie haben.

		Bewertung Wesentlichkeit / Umweltbelastung				
		1	2	3	4	5
Beeinflussbarkeit	HOCH	D	C	B	A	A
	MITTEL	D	C	B	B	A
	NIEDRIG	D	D	C	B	B

Als bedeutende Umweltaspekte werden diejenigen Umweltaspekte bezeichnet, die den Kategorien A oder B zugeordnet sind. Diese zeichnen sich durch eine hohe Gesamtbewertung aus (Kategorie A $\geq$ 4, Kategorie B $\geq$ 3). Aufgrund ihres hohen Umweltpotenzials bieten sie besondere Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen. Insbesondere bei Umweltaspekten der Kategorie A ist aufgrund der hohen Beeinflussbarkeit davon auszugehen, dass mit vergleichsweise geringem finanziellem und planerischem Aufwand eine Verbesserung der Umweltleistung erreicht werden kann.

Wesentliche Umweltaspekte

Mithilfe der Bewertung wurden folgende Umweltaspekte für das Schauspielhaus Bochum definiert und eingeordnet:



Aufgrund der Bewertung der Umweltaspekte lassen sich insbesondere der Einsatz von Energie (Strom, Wärme und Kraftstoffe), der Einsatz von Materialien, die Beschaffung, sowie interne und externe Kommunikation und die Mobilität als wesentliche Umweltaspekte zur Reduzierung der Umweltwirkungen des Schauspielhaus Bochum identifizieren.

Im Sinne der EMAS-Verordnung werden, sofern möglich, die wesentlichen Umweltaspekte mit geeigneten Kennzahlen quantifiziert, um ihre Entwicklung systematisch zu überwachen. Dadurch können gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung abgeleitet und umgesetzt werden.

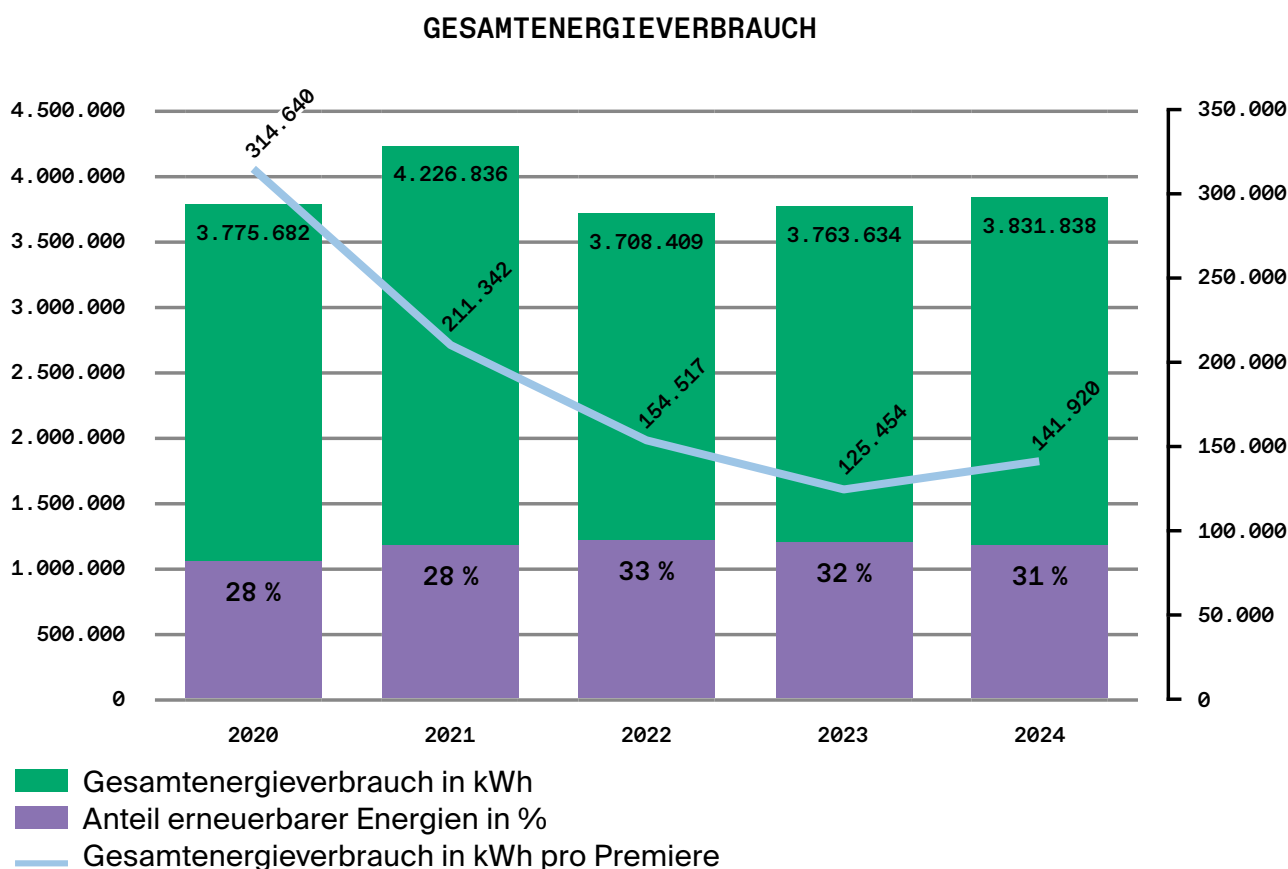
Umweltleistung

Der Einfluss des Schauspielhauses auf die Umwelt wird anhand der relevanten Umweltleistungen bewertet, die direkt aus den identifizierten Umweltaspekten abgeleitet werden. Um die Verbrauchszahlen über die Jahre vergleichbar zu machen, werden die Verbrauchswerte mit Referenzwerten kombiniert, die je nach Art des Verbrauchs wesentliche Einflussfaktoren berücksichtigen. Im Folgenden ist der Verlauf der Verbrauchswerte und Kernindikatoren über einen Zeitraum von fünf Jahren abgebildet. Innerhalb der Darstellungen sieht man die Veränderungen im Spielbetrieb durch die Corona-Pandemie bis 2021 sehr deutlich. Die Kernindikatoren der jeweiligen Verbräuche mit einem Referenzwert, welcher sich auf Zahlen des Spielbetriebs bezieht, sind durch weniger Premieren und Vorstellung deutlich höher. Aufgrund dieser Verzerrung ist das Vergleichsjahr für zukünftige Verbesserungen der Umweltleistung 2022.

Die Datengrundlage dieser ersten Umwelterklärung basiert auf den Verbrauchszahlen des Kalenderjahres 2024. Das Geschäftsjahr des Schauspielhaus Bochum ist auf die jeweiligen Spielzeiten ausgelegt und führt somit zu einer verspäteten Bereitstellung von Verbrauchswerten und Zahlen für das Kalenderjahr 2025. Zudem führte die im August 2025 erfolgte Zusammenführung des Schauspielhaus Bochum mit den Bochumer Symphonikern und dem Planetarium Bochum unter das gemeinsame Dach der Kulturinstitute Bochum AöR, zu neuen Prozessen und Verantwortlichkeiten für die Bereitstellung grundlegender Daten, welche die Datenverfügbarkeit für 2025 zusätzlich erschwert.

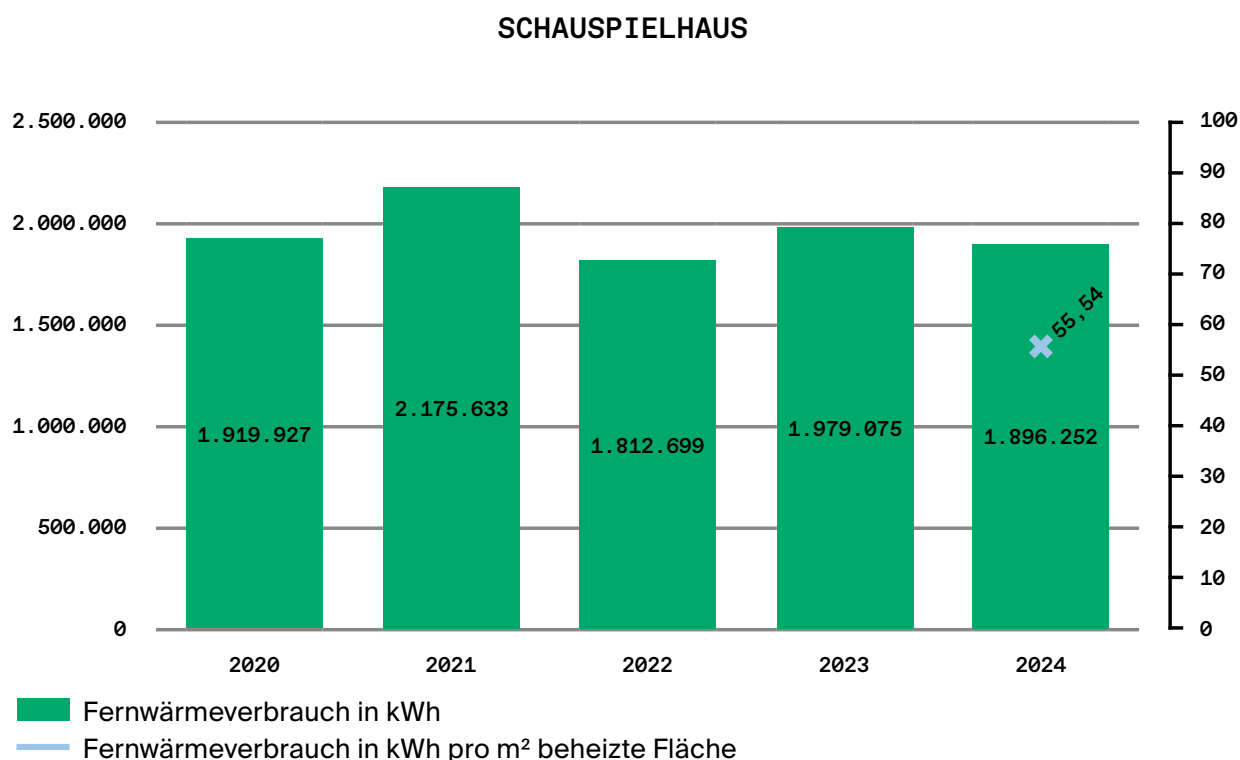
Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch des Schauspielhaus Bochum setzt sich aus dem Stromverbrauch der drei Standorte, dem Heizölverbrauch im Theaterrevier, dem Erdgasverbrauch und Holzpellet-Verbrauch im Außenlager, dem Fernwärmeverbrauch im Schauspielhaus und dem Kraftstoffverbrauch (erstmalig seit 2024) des Fuhrparks zusammen. Alle Energieträger werden für die Berechnung in kWh umgerechnet. Der Referenzwert für den Gesamtenergieverbrauch sind die Premieren pro Jahr. Zusätzlich ist der Anteil an erneuerbaren Energien in Prozent auszuweisen. Der geringere Einsatz erneuerbarer Energien in 2024 lässt sich durch die erstmalige Inklusion der Kraftstoffverbräuche in 2024 sowie witterungsbedingte Veränderung erklären.

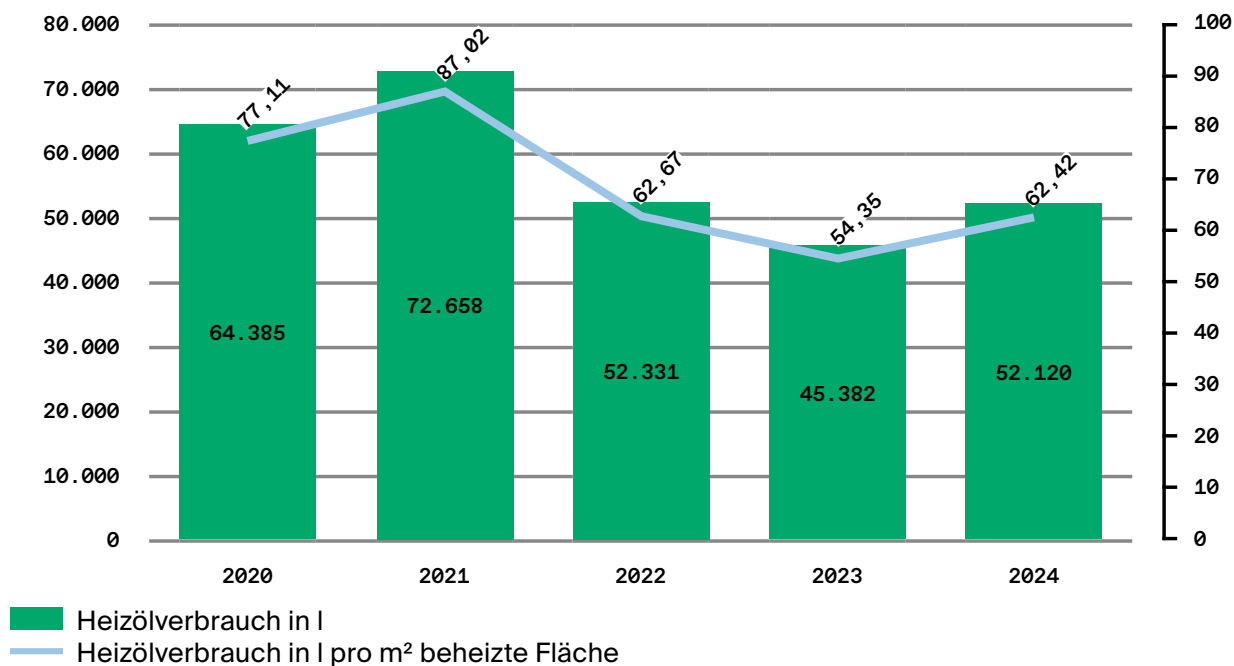


Wärmeverbrauch

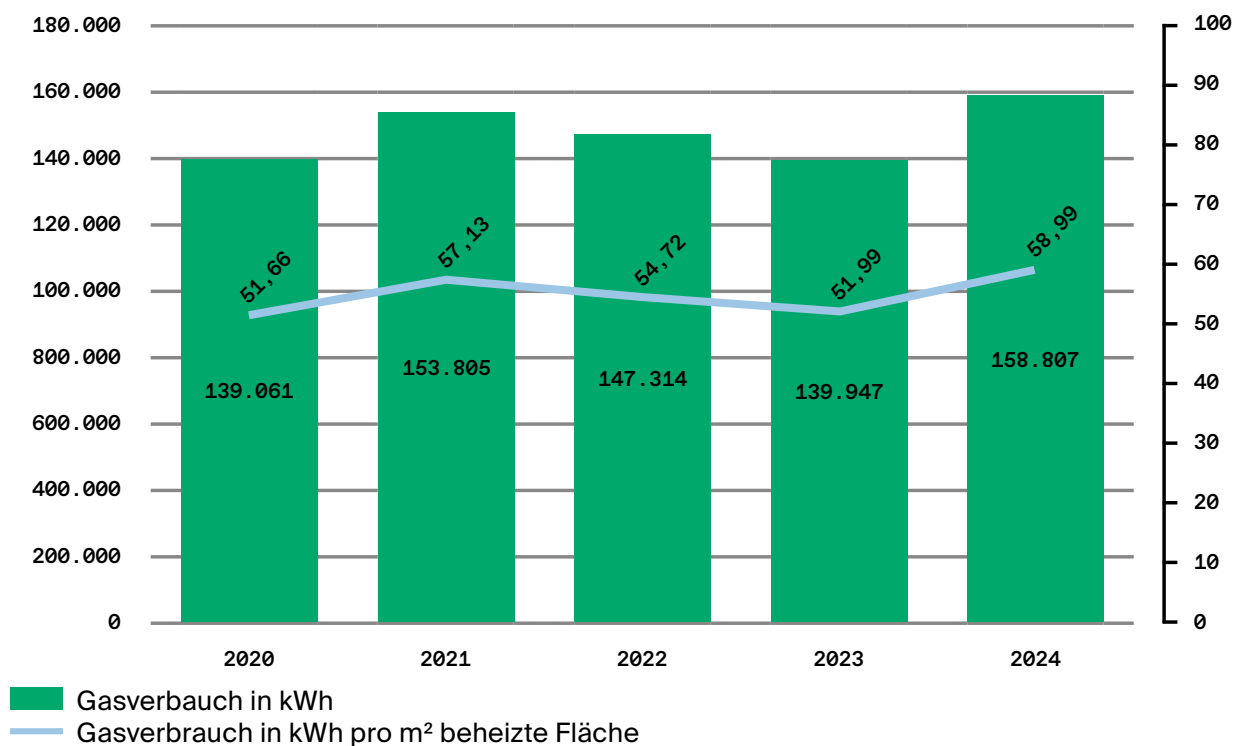
Die Referenzgröße der Wärmeverbräuche der drei Standorte ist jeweils die beheizte Fläche der Gebäude oder Gebäudeteile. Bedingt durch die Komplexität des Gebäudes am Hauptstandort wurde eine Berechnung der beheizten Fläche erstmals in 2024 vorgenommen. Der Fernwärmeverbrauch des Hauptgebäudes konnte durch Dämmungsmaßnahmen des Daches in 2024 reduziert werden. Im Außenlager befindet sich ergänzend zur Gasheizung eine Holzpellettheizung. Der Verbrauch der Pellets lässt sich nicht über die Jahre vergleichen, da der tatsächliche Verbrauch nicht ermittelt werden kann und der Einkauf der Pellets für mehrere Jahre erfolgt.



THEATERREVIER

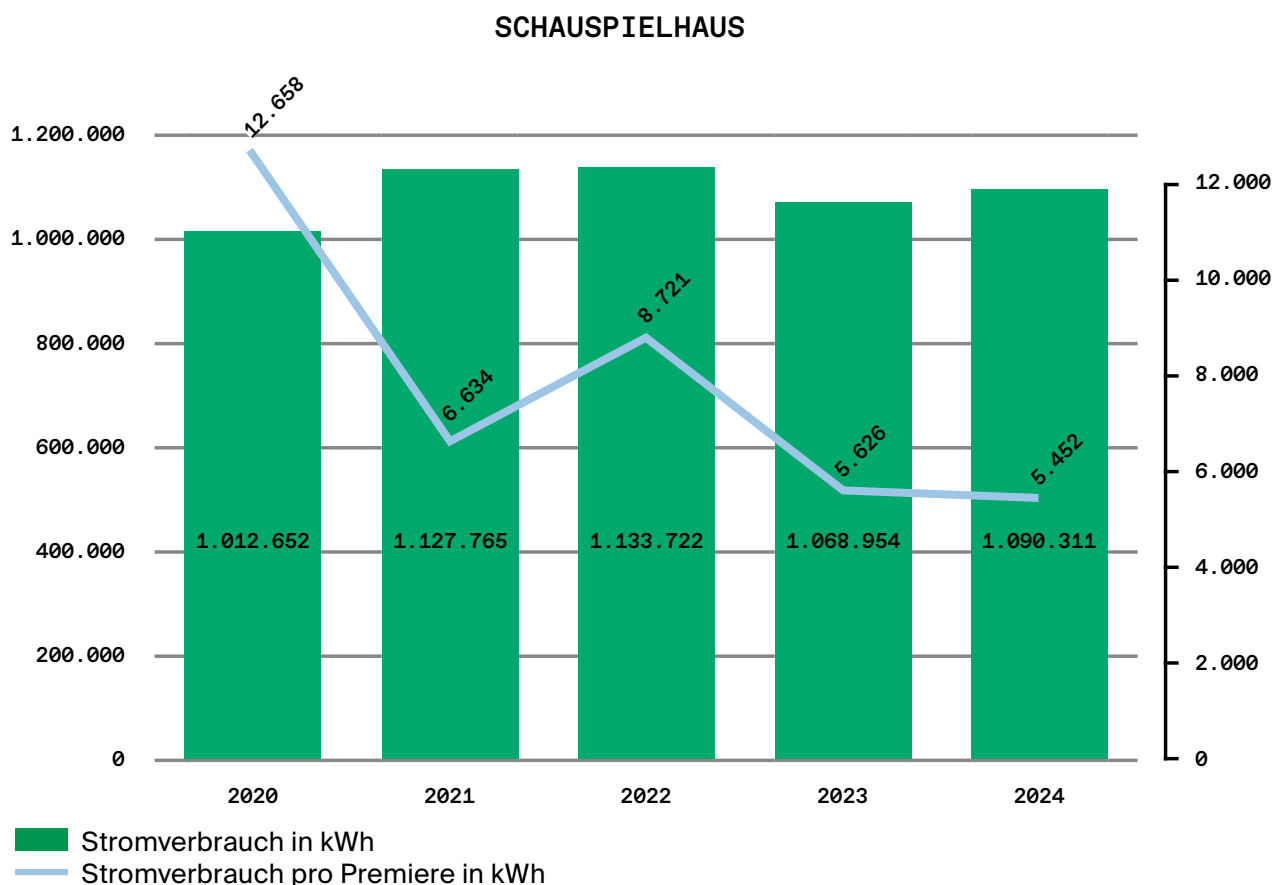


AUSSENLAGER

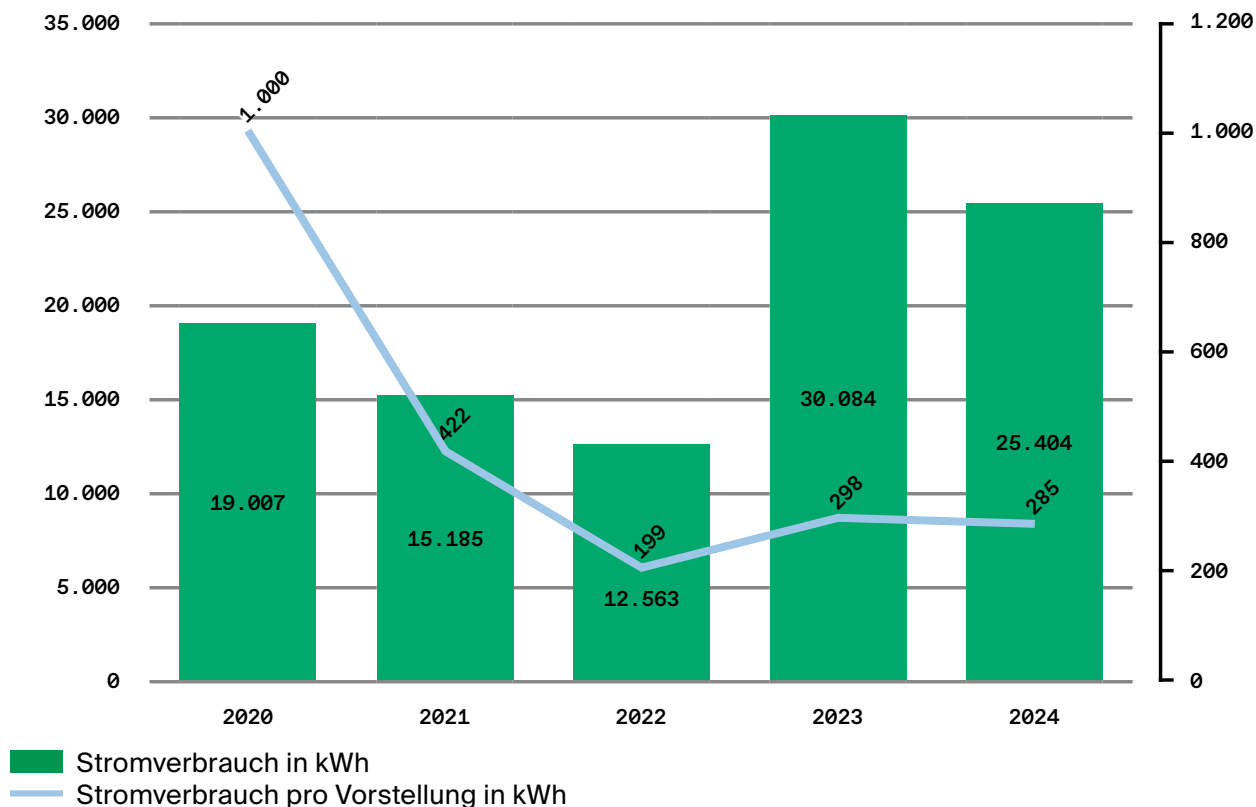


Stromverbrauch

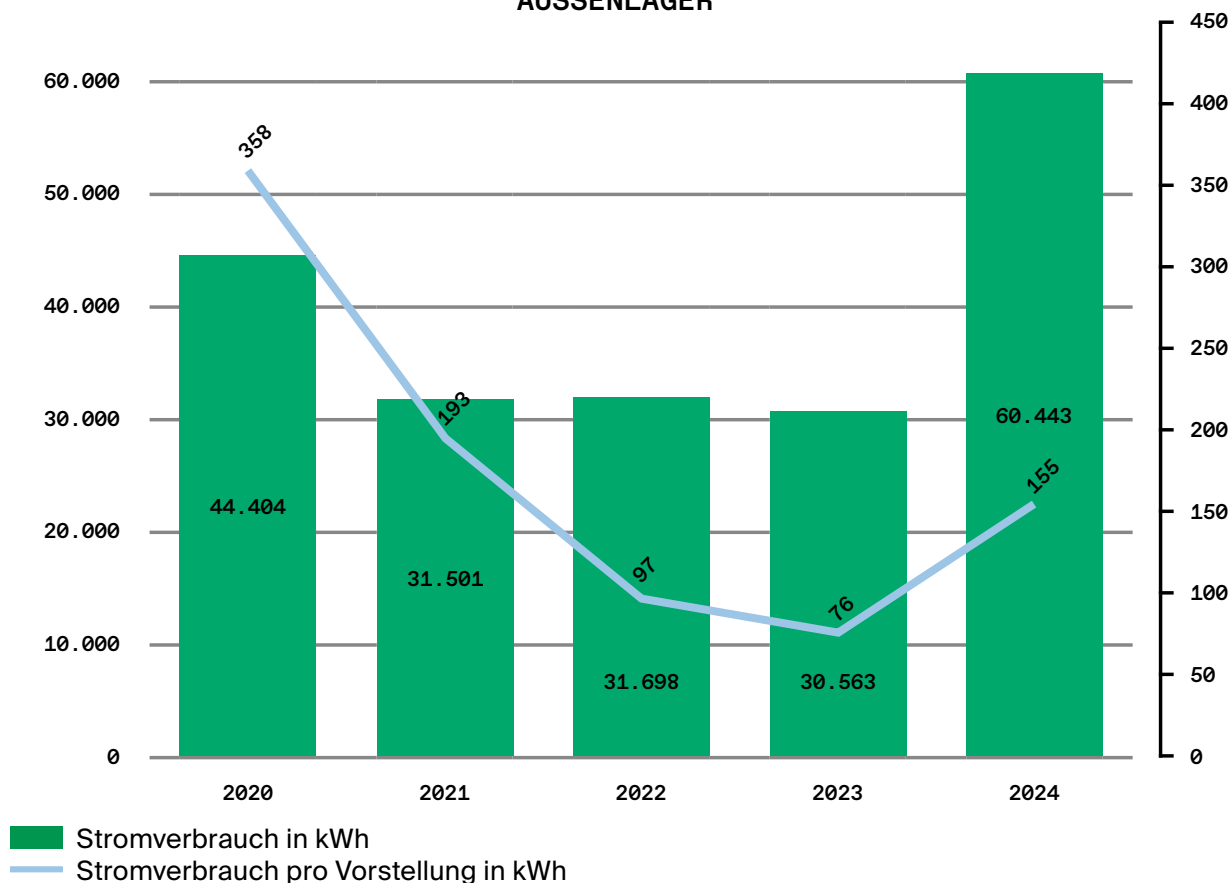
Der Stromverbrauch der drei Standorte des Schauspielhaus Bochum ist in den folgenden Diagrammen dargestellt. Der Referenzwert des Haupthauses ist die Anzahl der Premieren pro Jahr, um den Stromverbrauch mit dem erhöhten Aufwand der Gewerke in Vorbereitung auf neue Produktionen zu berücksichtigen. Der Referenzwert für das Theaterrevier bezieht sich auf die Vorstellungen des Jungen Schauspielhaus, da die Ausstattungen der Premieren am Hauptstandort entstehen. Der Stromverbrauch des Außenlagers wird durch alle Vorstellungen referenziert. Der Rückgang des Stromverbrauchs im Theaterrevier in 2024 lässt sich durch die erfolgreiche Umstellung auf LED-Beleuchtung der Hauptbühne erklären. In 2024 konnte im Außenlager ein erheblich erhöhter Stromverbrauch festgestellt werden, welcher sich rückwirkend nicht durch eine gesteigerte Nutzung erklären lässt. In 2025 wurde der Stromzähler durch einen digitalen Stromzähler ersetzt, sodass das Monitoring des Stromverbrauchs systematisch gewährleistet werden kann.



THEATERREVIEW

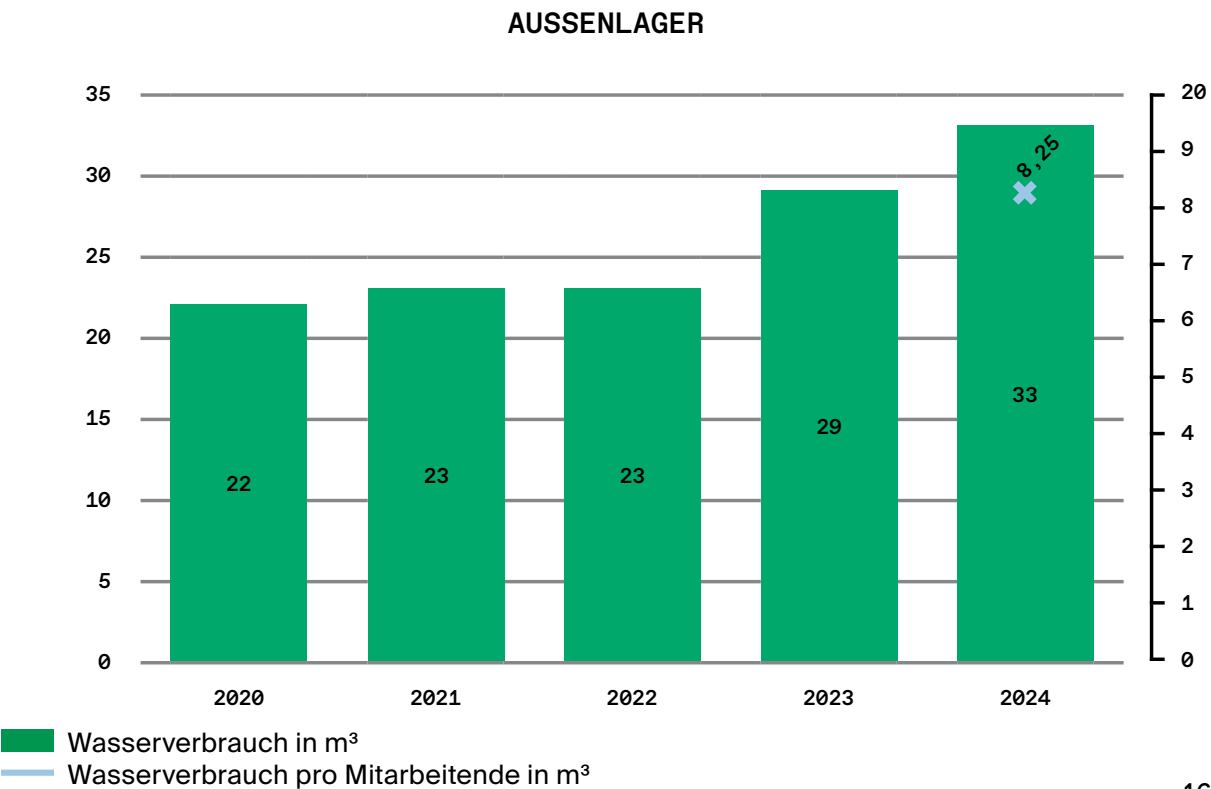
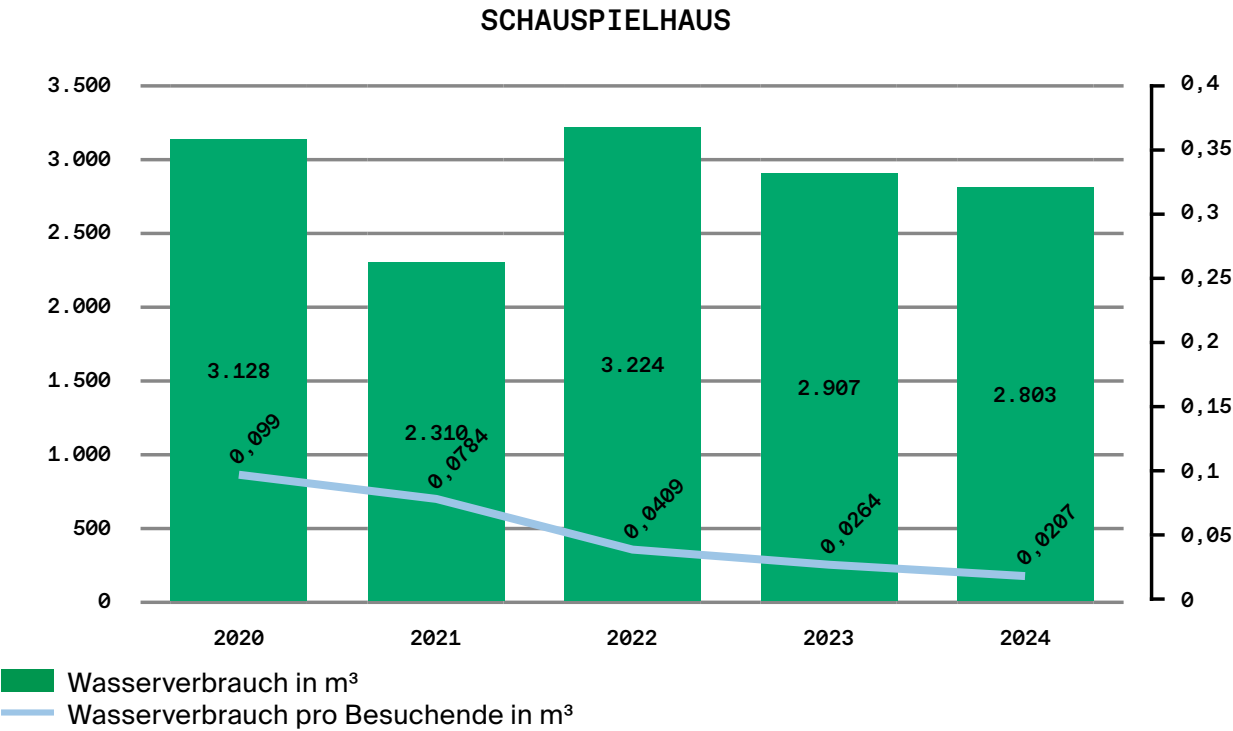


AUSSENLAGER



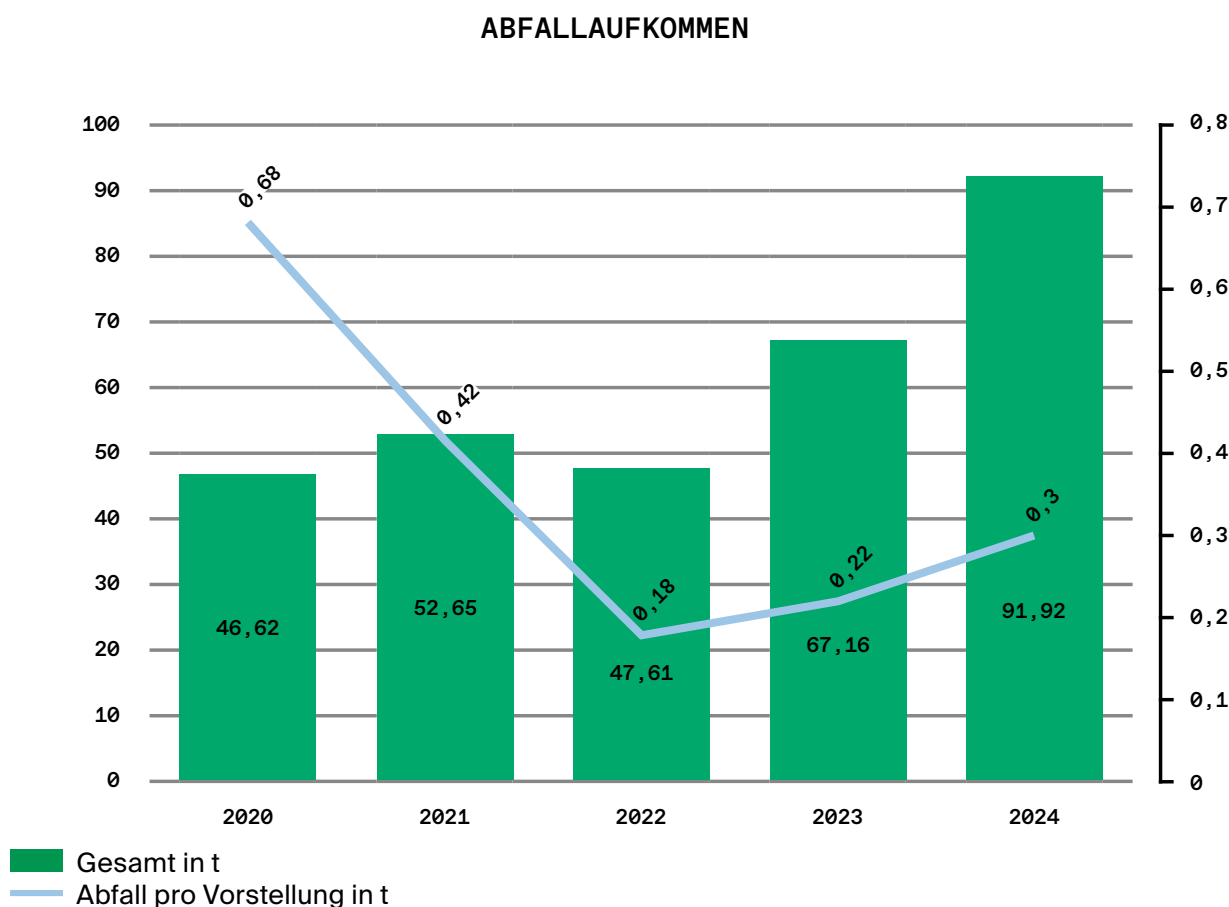
Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch des Theaterreviers lässt sich durch die Teilanmietung eines Gebäudes mit unterschiedlichen Parteien nicht explizit darstellen. Die Referenzgröße des Wasserverbrauchs ist im Schauspielhaus die Anzahl der Besuchenden im Jahr, da die Nutzung der Sanitäranlagen einen großen Einfluss auf den Wasserverbrauch hat. Im Außenlager ist die Referenzgröße die Anzahl der Mitarbeitenden in Vollzeitäquivalenten, welche für 2024 erstmals erfasst wurde.

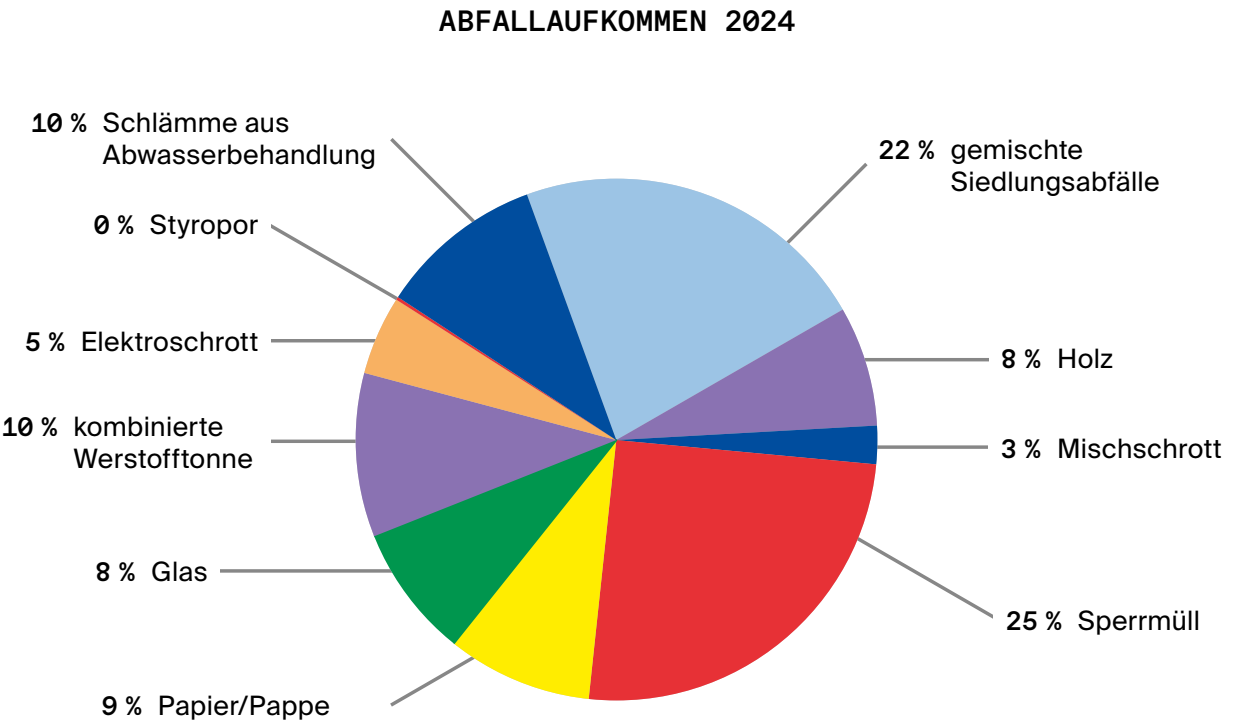


Abfallaufkommen

Das gesamte Abfallaufkommen wird durch die Vorstellungen aufgeschlüsselt, da ein Großteil der gemischten Siedlungsabfälle durch den Papierverbrauch der Sanitäranlagen der Spielstätten erfolgt. Durch den Produktions- und Hauptspielort in der Königsallee fallen die meisten Abfälle am Standort des Schauspielhauses an. Der Sperrmüllabfallcontainer befindet sich aus logistischen Gründen am Außenlager. Zusätzlich fallen im Theaterrevier und im Außenlager Papier-, Rest und Kunststoffabfälle in haushaltsüblichen Mengen durch den Bürobetrieb ab, welche sich durch die externe Anmietung der Gebäude zum aktuellen Zeitpunkt nicht quantifizieren lassen. Für das Jahr 2024 war es noch nicht möglich, gefährliche Abfälle einzeln aufzuschlüsseln, ab 2025 werden gefährliche Abfälle gesondert ausgewiesen. Im Folgenden ist das Abfallaufkommen über fünf Jahre dargestellt.



Die Erhöhung des Abfallaufkommens in 2024 erklärt sich durch die systematische Erfassung weiterer Abfälle. Der Großteil der Abfälle in 2024 ist durch Sperrmüll (23,17 t) und gemischten Siedlungsabfällen (20,44 t) entstanden. Zusätzlich gibt es ein hohes Abfallaufkommen der Schlämme aus Abwasserbehandlung (9,39 t), welche der Abfall des Fettabscheiders der Kantine und der Theatergastronomie ist. Bedeutend sind außerdem Papier und Pappe mit (8,31 t) sowie Holz- und Glasabfälle (6,83 t und 7,58 t). Für 2024 konnten die Abfälle der Wertstofftonne (9,35 t, mit Hilfe einer Schätzung basierend auf dem Volumen der Abfallcontainer und dem Zyklus der Abholung), die Abfälle des Elektroschrotts (4,5 t), der Styroporabfall (0,17 t) und die Abfälle des Fettabscheiders erstmals erfasst werden.



Materialeinsatz

Der Einsatz von Materialien ist ein entscheidender Faktor für einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen. Der Papierverbrauch des Bürobetriebs sowie der Einsatz von Papier für das Marketing kann für 2024 erstmals dargestellt werden. Da ein Großteil des Papiermaterialeinsatzes Printprodukte zur Bewerbung von Veranstaltungen sind, ist der Bezugswert für den Papiereinsatz die Vorstellungen pro Jahr. Sofern möglich, wird bei den Bestellungen von Druckerpapier und Printprodukten Recyclingpapier verwendet.

Der Materialeinsatz Papier ist in der folgenden Tabelle aufgeschlüsselt:

MATERIALEINSATZ PAPIER 2024	KG
Papier für den Bürobedarf und interne Drucke	1677,32
Spielzeithefte	2832,00
Monatsspielpläne	7068,00
Plakate, Flyer und Postkarten	331,76
Weiteres Merchandise und Printprodukte	737,14
Gesamt	12646,21
Papier pro Vorstellung	32,43

Biodiversität

Flächennutzung und Biodiversität sind auch im städtischen Raum ein wichtiger Faktor um Klimaresilienz und Artenschutz zu sichern. Durch die externe Anmietung der Gebäude des Schauspielhaus Bochum bei der Stadt Bochum sowie bei privaten Eigentümern ist der eigene Einfluss auf die Grünflächen der Grundstücke gering. Für 2024 wurden erstmals die Flächendaten der versiegelten und naturnahen Flächen der Standorte gemessen. Die Grundstücke rund um die drei Gebäude bestehen zum größten Teil aus versiegelter Fläche. Am Schauspielhaus sind 8.707,9 m² versiegelt, am Theaterrevier 2.446,1 m² und am Außenlager 5.727 m². Der Kernindikator für Biodiversität berechnet sich mittels einer Division der naturnahen Fläche durch die versiegelte Fläche in Quadratmetern der jeweiligen Standorte. Für das Hauptgebäude ergibt sich damit ein Wert von 0,06, für das Theaterrevier von 0,23 und das Außenlager von 0,06.



Für 2026 plant das Schauspielhaus Bochum angestoßen durch die Klima-AG Maßnahmen zur temporären Umgestaltung des Hans-Schalla-Platzes bei dem der Vorplatz, grüner, schattiger und mit mehr Sitzgelegenheiten ausgestattet werden soll.

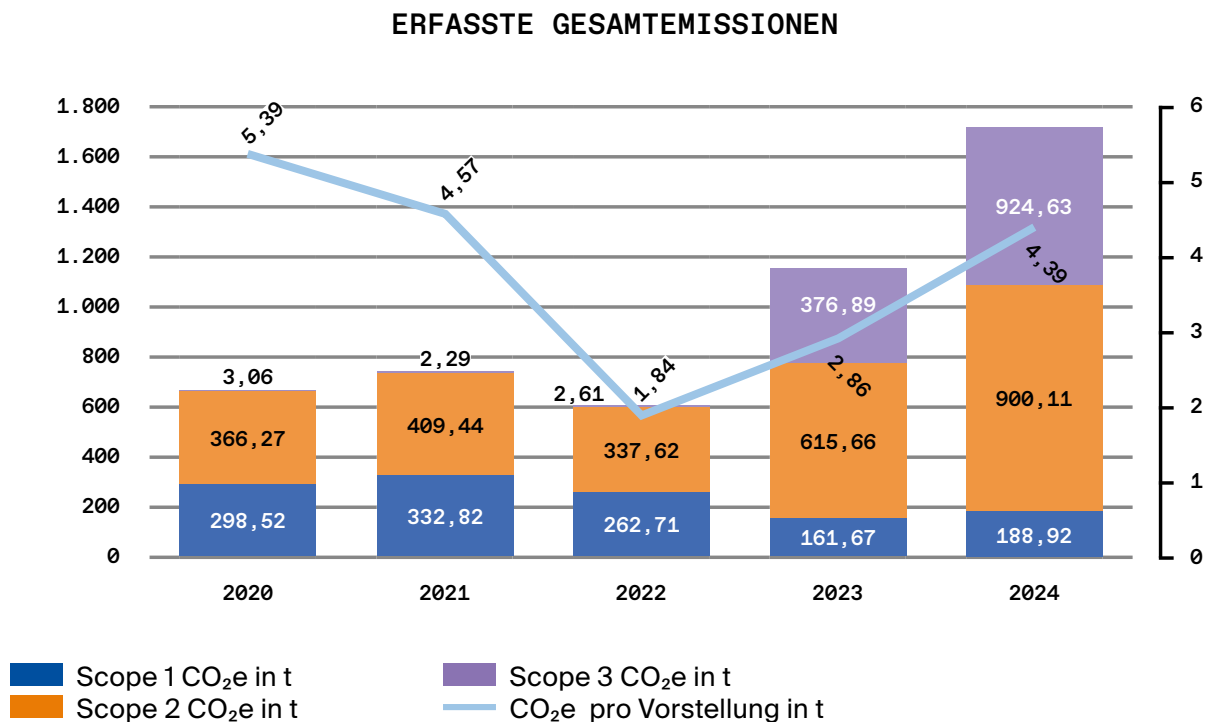
Emissionen in die Luft

Die nach EMAS geforderten Ausweisungen der Emissionen von Stickstoffoxiden (NO_x), Schwefeldioxygen (SO₂) und die Feinstaubemissionen (PM) sind für alle drei Standorte aus den Verbräuchen von thermischer und elektrischer Energie, sowie seit 2024 aus den Verbräuchen des Fuhrparks, berechnet.

	2020	2021	2022	2023	2024
NO _x -EMISSIONEN IN KG	1.192,07	1.330,72	1.200,03	1.239,04	1.230,08
SO ₂ -EMISSIONEN IN KG	552,38	614,88	560,89	572,01	571,15
PM -EMISSIONEN IN KG	73,35	81,79	74,31	76,26	75,78

Klimabilanzierung

Die Erstellung einer Klimabilanzierung ist ein zentrales Instrument für die Transparenz der Umwelteinwirkungen, um Einsparpotenziale zu identifizieren, und bildet die Grundlage für eine nachhaltige Klimastrategie. Seit 2023 erstellt das Schauspielhaus Bochum eine Klimabilanzierung der Aktivitäten des Hauses, die rückwirkend ab 2019 erfasst wird. Seit 2024 erfolgt die Klimabilanzierung unter Anwendung des CO₂-Bilanzierungsstandards für Kultur-einrichtungen, der seit 2023 für den Kulturbereich von Bund, Ländern und Kommunen empfohlen wird. Der CO₂-Kulturstandard orientiert sich an dem Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol), dem etablierten Standard für die Klimabilanzierung von Unternehmen. Die Bilanzierung der Emissionen erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e), sodass auch andere Treibhausgase auf diese Maßeinheit umgerechnet werden. Im folgenden Diagramm ist der Vergleich der Gesamtemissionen über die Jahre dargestellt. Die Referenzgröße der Treibhausgasemissionen ist die Anzahl der Vorstellung pro Jahr, da in Zukunft besonders die daran anknüpfende Mobilität des Publikums einen großen Einfluss auf die Klimabilanz haben wird.



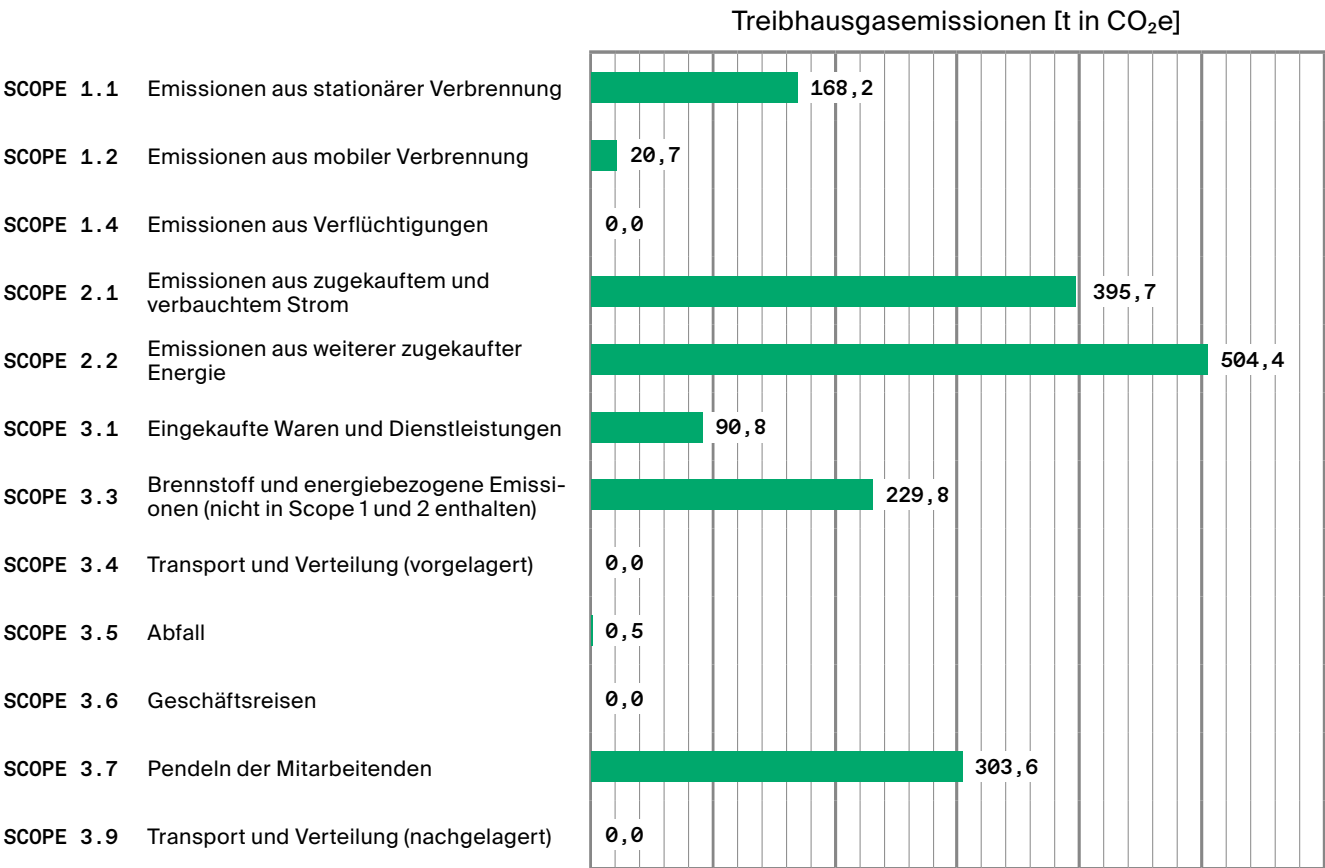
Ab 2023 sind zusätzliche Kategorien in der Klimabilanz berücksichtigt worden, ergänzend sind die Emissionsfaktoren ab 2023 der jeweiligen Kategorien (bspw. pro Abfallart) zutreffender. Die Erfassung der Hausbilanz erfolgte mit einer neuen Methode, welche durch die Förderung der Kulturstiftung des Bundes für die Produktion *Exit Hambi* verpflichtend war, wodurch die Vergleichbarkeit der Jahre verzerrt ist.

Die deutliche Steigerung der Treibhausgasemissionen in 2024 erklärt sich durch die erstmalige Verwendung des CO₂-Kulturstandards. Auch in 2024 wurden weitere Daten innerhalb der Klimabilanzierung ergänzt. Um die Vergleichbarkeit für die folgenden Jahre zu sichern, wird die Bilanzierungsmethode mit dem CO₂-Kulturstandard fortgeführt. Das

GHG-Protocol gliedert die Klimabilanzierung eines Unternehmens in unterschiedliche Emissionskategorien (Scopes). Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, das heißt Emissionen, die unmittelbar an den Standorten des Schauspielhaus Bochum entstehen. Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie, beispielsweise Strom und Wärme. Scope 3 umfasst weitere indirekte Emissionen, die wesentlich für den Betrieb des Schauspielhaus Bochum sind und z. B. durch Mobilität, Lieferketten oder eingekaufte Dienstleistungen verursacht werden. Im Ergebnis beträgt die Klimabilanzierung in 2024 1713,7 t CO₂-Äquivalente (CO₂e). Bisher werden noch nicht alle wesentlichen Faktoren in der Klimabilanzierung berücksichtigt. Die Klimabilanz aus 2024 berücksichtigt den Wärmeverbrauch, den Stromverbrauch, die Kühl- und Kältemittelverluste, den Fuhrpark, das Pendeln der Mitarbeitenden und den Abfall. Bis 2027 ist geplant, weitere Prozesse einzuführen, um die Bilanzierung, besonders im Bereich der Mobilität, messbar zu machen und um geplante Reduzierungen zu steuern.

Im Folgenden ist die Klimabilanz von 2024 nach den jeweiligen Scopes aufgeschlüsselt.

ERFASSTE GESAMTEMISSIONEN 2024 NACH SCOPES



Die größten Faktoren innerhalb der aktuellen Klimabilanz sind die Treibhausgasemissionen aus der Nutzung von thermischer und elektrischer Energie. Zusätzlich ist der Arbeitsweg der Mitarbeitenden (Pendeln) aktuell ein wesentlicher Einflussfaktor. Der Bereich Mobilität, einschließlich Anreise des Publikums, Dienstreisen und Übernachtungen, wird als weiterer wesentlicher Bestandteil der Klimabilanz betrachtet und soll in den kommenden Jahren systematisch in die Bilanzierung einbezogen werden.

Umweltziele

Im Sinne der identifizierten Umweltaspekte wurden für das Schauspielhaus konkrete Umweltziele definiert, die im Rahmen eines Umweltprogramms systematisch umgesetzt werden. Die Ziele und Maßnahmen sind in sechs Fokusbereiche gegliedert. Als Referenzjahr für die Reduktionsziele dient 2022, da für dieses Jahr ausreichende Daten für einen Vergleich vorliegen, es vor dem Start des EMAS-Prozesses liegt und der Spielbetrieb nach den Veränderungen während der Corona-Pandemie wieder stärker standardisiert war.

Treibhausgasemissionen

Die Reduktion von Treibhausgasemissionen ist auch für Kulturbetriebe ein zentraler Baustein, um Nachhaltigkeit zu fördern und Klimaneutralität zu erreichen. Treibhausgasemissionen sollten zunächst vermieden und anschließend, soweit unvermeidbar, reduziert werden.

Im Bereich der Treibhausgasemissionen fokussieren wir die Steigerung von Datenqualität und Erstbilanzierung wichtiger Scope 3-Emissionen im Bereich der Anreise des Publikums, der Dienstreisen der Mitarbeitenden und eine verbesserte Systematik der Anreise der Mitarbeitenden zur Arbeitsstätte. Daraus ergibt sich folgendes Umweltziel:

→ Bis 2027 erfassen und analysieren wir die Bilanzierungsprozesse im Bereich der Mobilität, um ein Treibhausgasreduktionsziel für die fehlenden Bereiche zu erstellen. In den anderen Bereichen der Klimabilanz streben wir eine Reduktion der Emissionen von 10 % an.

Wärme und Strom

Der Verbrauch von thermischer und elektrischer Energie ist einer der größten Einflussfaktoren auf die Umweltleistungen von Kulturinstitutionen. Mit gezielter energetischer Sanierung in Zusammenarbeit mit der Stadt Bochum und mit der Nutzung von Einsparpotenzialen im Sinne der Energieeffizienz streben wir eine Reduktion der Energieverbräuche an. Für die Bereiche Wärme und Strom sind folgende Umweltziele festgelegt:

→ Bis 2035 verbessern wir die thermische Energiebilanz des Hauptgebäudes um 10 %.

→ Bis 2035 reduzieren den Stromverbrauch um 5 % (unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Fuhrparks).

Wasser

Die Nutzung von Wasser ist ein wesentlicher Umweltaspekt der Auswirkungen auf Umwelt, Mensch und Natur hat. Zur Reduktion des Wasserverbrauchs sind Sanierungen der Sanitäreinrichtung des großen Saals im Schauspielhaus geplant. Das Umweltziel im Bereich Wasser ist wie folgt:

→ Bis 2030 reduzieren wir den Wasserverbrauch um 15 %.

Abfall

Abfälle entstehen als direkte Folge der Tätigkeiten am Standort, beispielsweise aus Verwaltung, Produktion oder Veranstaltungsbetrieb, und wirken sich auf Umwelt, Gesundheit und Ressourcennutzung aus. Ziel des Schauspielhaus Bochum ist es, die Abfallmengen systematisch zu minimieren, insbesondere durch Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling von Materialien. Dafür wurde folgendes Umweltziel formuliert:

→ Bis 2030 reduzieren wir das Abfallaufkommen um 20 %.

Nachhaltiges Produzieren

Die wesentliche Aufgabe des Schauspielhaus Bochum ist die Erarbeitung von darstellender Kunst. Für ein vollumfängliches Umweltmanagementsystem ist es wichtig, Nachhaltigkeit auch im Kern eines Theaters zu implementieren. In Zukunft ist es geplant, Nachhaltigkeit noch gezielter in einzelnen Prozessen der Produktionen mittels Leitfäden und Prozessbegleitungen zu ermöglichen und mit unterschiedlichsten Maßnahmen des Umweltprogramms zu untermauern. Dafür wurde folgendes Ziel verfasst:

→ Ab der Spielzeit 2026/2027 ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil in der Planung und Durchführung von Produktionen.

Umweltprogramm

Das Umweltprogramm des Schauspielhaus Bochum dient der systematischen Umsetzung der festgelegten Umweltziele und bildet den zentralen Handlungsrahmen, um die identifizierten wesentlichen Umweltaspekte zu steuern, Umweltleistungen messbar zu verbessern und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems sicherzustellen.

Basierend auf den Umweltzielen und den Ergebnissen der Umweltprüfung erarbeitet die EMAS-Arbeitsgruppe Vorschläge für Nachhaltigkeitsmaßnahmen zur Umsetzung. Mitarbeitende können sich aktiv einbringen, entweder über die Klima-AG oder über die Umweltmanagementbeauftragte, um Ideen, Anregungen und Belange einzubringen. Weitere Impulse, sowie Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit setzt die Klima AG des Schauspielhaus Bochum. Die Klima AG wurde 2019 nach dem ersten weltweiten Klimastreik gegründet und setzt sich aus Vertreter*innen unterschiedlicher Abteilungen auf freiwilliger Basis zusammen. Auch die regelmäßigen Sitzungen der EMAS-Arbeitsgruppe werden genutzt, um Umweltthemen zu diskutieren. Dadurch wird das Fachwissen der Mitarbeitenden effektiv genutzt und die Realisierbarkeit der Maßnahmen des Umweltprogramms sichergestellt.

Die Maßnahmenvorschläge werden zusammen mit Angaben zur Umweltwirkung und den Verantwortlichen für die Umsetzung von der EMAS-Arbeitsgruppe zusammengestellt, in Abstimmung mit der Umweltmanagementbeauftragten festgelegt und der Leitung zur abschließenden Genehmigung vorgelegt. Der aktuelle Maßnahmenkatalog umfasst 146 Maßnahmen, die im Rahmen eines gemeinsamen Teamtags „Nachhaltigkeit“ entwickelt wurden.

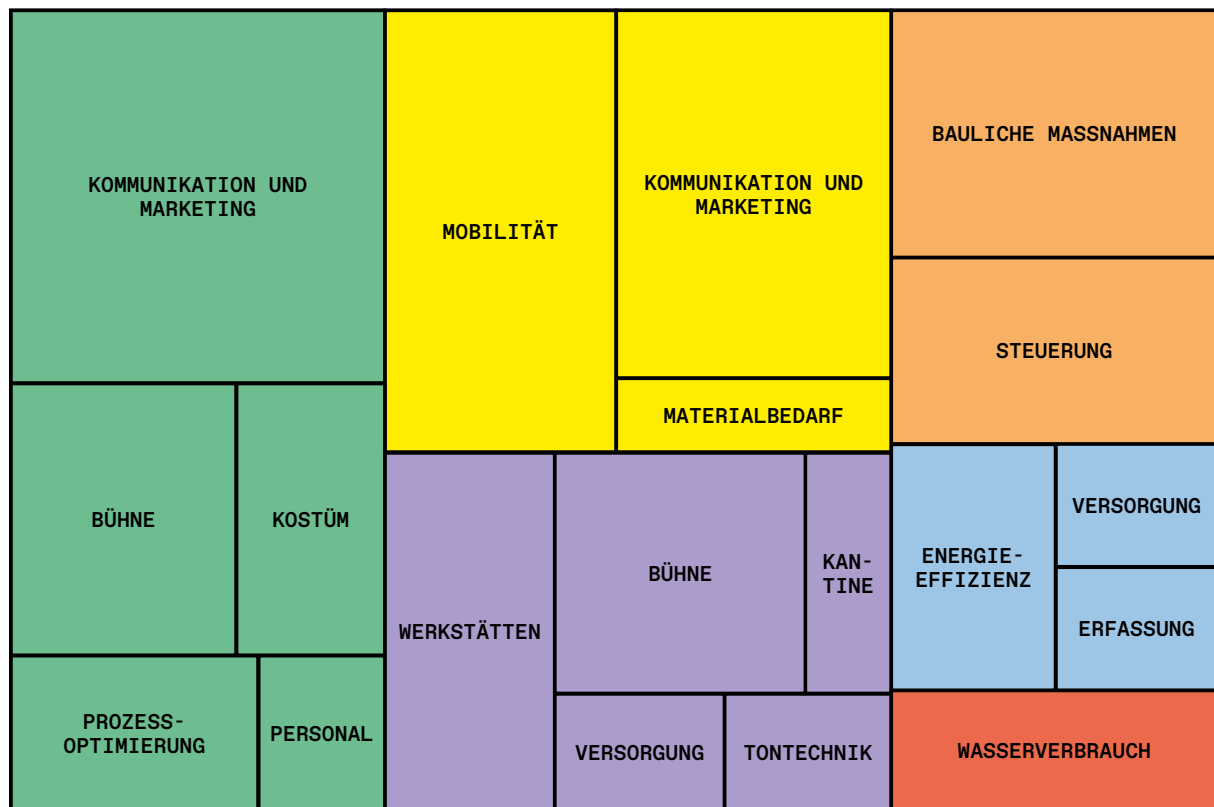
Die Maßnahmen des Umweltprogramms sind in Fokusbereiche gegliedert, die zentrale Handlungsfelder wie Treibhausgasemissionen, Wärme, Strom, Wasser, Abfall, Biodiversität und Nachhaltiges Produzieren abdecken. Für jeden Fokusbereich werden konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und der Umsetzungsgrad definiert, sodass Fortschritte regelmäßig überprüft und bewertet werden können.

Das Umweltprogramm unterstützt das Schauspielhaus nicht nur bei der Erfüllung gesetzlicher und freiwilliger Umweltverpflichtungen, sondern fördert auch die beteiligungsorientierte Umsetzung, sodass Umweltaspekte gezielt adressiert, Verbesserungspotenziale genutzt und die nachhaltige Entwicklung des Hauses langfristig gesichert werden.

Umgesetzte Maßnahmen

Bis 2026 sind 48 Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit umgesetzt, welche nicht nur durch die EMAS-Erstzertifizierung erwirkt wurden, sondern auch durch das vorherige interne Bestreben nach Nachhaltigkeit im Schauspielhaus Bochum.

Die Maßnahmen lassen sich auf die Bereiche **Nachhaltiges Produzieren** (fünfzehn Maßnahmen), **Treibhausgasemissionen** (elf Maßnahmen), **Abfall** (neun Maßnahmen), **Wärme** (sieben Maßnahmen), **Strom** (vier Maßnahmen) und **Wasser** (zwei Maßnahmen) aufteilen. Die Handlungsfelder der jeweiligen Maßnahmen sind im folgenden Baumkarten-Diagramm dargestellt. Die Größen der Rechtecke sind proportional zur Anzahl der Maßnahmen der sechs Bereiche und jeweils proportional in Unterkategorien aufgeteilt.



■ Nachhaltiges Produzieren
■ Treibhausgasemissionen
■ Abfall

■ Wärme
■ Strom
■ Wasser

Nachhaltiges Produzieren

- Verzicht auf die Verwendung von Tropenhölzern
- Umstellung auf wasserbasierte, lösungsmittelfreie Farben und Lacke
- Verwendung von Fundusteilen in der Kostümabteilung
- Einführung eines Stofflagers in der Kostümabteilung
- Einführung des Reiters „Nachhaltigkeit“ auf der Website
- Umfrage über die Wahrnehmung von Nachhaltigkeit des Publikums
- Einrichtung eines Kommunikationskanal für das Publikum
- Digitales Programmheft / BO-Book
- Digitale Kommunikation durch Newsletter
- Einrichtung von Tablets (mit Kopfhörern) im Foyer als Kommunikationsweg
- Einrichtung offenes WLAN im Foyer
- Prozesserfassung der Verbrauchsdaten bei Erhalt der Abrechnungen
- Erfassung des Brandschutz Schulungsstand sowie Durchführung weiterer Schulungen
- Umstellung auf LED-Bühnenbeleuchtung auf der Hauptbühne des Theaterreviers
- *Exit Hambi* als Pilotprojekt für Klimaschutz in der Theaterproduktion

Treibhausgasemissionen

- Verwendung von Recyclingpapier für die Drucker
- Einführung einer Grundsätzlichen Regelung für die Anreise zu Gastspielen
- Einführung Job-Rad
- Einführung Job-Ticket
- Einführung eines ausleihbares ÖPNV-Ticket für dienstliche Erledigungen innerhalb von Bochum
- Einführung des KombiTickets für Besuchende
- Nutzung eines digitalen Billboards anstelle von Plastikfolien
- Umstellung des Leporellos auf Recyclingpapier
- Bestehendes Merchandise (Kleidung) aus Bio-Baumwolle
- Verzicht auf nicht-nachhaltiges Merchandise
- Upcycling von Marketingmaterial (z. B. Banner zu Taschen umnähen, Origami aus Plakaten)

Abfall

- Einführung wiederverwendbarer Kaffeebecher in der Theatergastronomie
- Einsatz einer Wasserreinigungsanlage mit Farbabscheider im Malsaal
- Nutzung eines Ozonschranks für die Reinigung von Kostümen
- Anschließen eines Ozongerät an Waschmaschine
- Aufstellen von Wasserspendern im Haus
- Aufstellen von Mülleimer mit Mülltrennung im Bühnenbereich
- Verwendung alter Bühnenbilder für den Bau von Probenaufbauten
- Sortierung von Metall vor der Entsorgung
- Nutzung von Mikroports mit Akkus statt Batterien

Wärme

- Senkung der Vorlauftemperatur der Heizungsanlage im Schauspielhaus
- Einrichten von Heizungsbereichen im Schauspielhaus
- Einrichten einer Nachtabenkung der Heizung im Schauspielhaus
- Sanierung der Fenster und Fassade des unteren Teils des Innenhofs
- Erneuerung der Dämmung des Daches oberhalb des Kostümfundus
- Erneuerung der Dämmung des Daches des Verwaltungsgebäudes
- Sanierung der Fenster und Fassade der Werkstätten

Strom

- Umstellung auf Ökostrom
- Einrichten eines weiteren Stromzählers zur Erfassung der Verbräuche der E-Fahrzeuge
- Einbauen von Präsenzmelder für die Beleuchtung in den Fluren
- Umstellung auf LED-Beleuchtung im Foyer und Bühnenbereich

Wasser

- Überprüfung der Sanitäranlagen
- Überprüfung der regelmäßigen Spülung der Sanitäranlagen

Highlights

KombiTicket für Bus und Bahn

Seit September 2025 ermöglichen wir eine klimaverträgliche An- und Abreise zu unseren Spielstätten. Die Theaterkarte oder der Fest-Abo-Ausweis gilt an Veranstaltungstagen als Fahrausweis in allen VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) in der Preisstufe B im Tarifgebiet 36/Bochum. Innerhalb der Theaterproduktion *Exit Hambi* konnten wir schon feststellen, dass Maßnahmen im Bereich der Publikumsmobilität Wirkung zeigen können. Wir bedanken uns beim Publikum für eine klimafreundliche Anreise!

Exit Hambi. Ein Escape Room zur Rettung der Welt

In der Spielzeit 2024/2025 wurde am Schauspielhaus Bochum das erste Mal eine Theaterproduktion geschaffen welche konkrete Nachhaltigkeitsziele verfolgte. Die Förderung durch den „Fonds Zero“ der Kulturstiftung des Bundes ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit der klimafreundlichen Gestaltung künstlerischer Produktionen. *Exit Hambi* erprobte eine Produktion im Sinne des Prinzips Vermeiden, Reduzieren und Dokumentieren von Treibhausgasemissionen. Für die Produktion wurde ein Product Carbon Footprint erstellt, welcher Einblicke in die größten Faktoren und Hebel möglicher Treibhausgasreduktionen bietet. Die Produktion schuf konkrete Erkenntnisse zu Emissionshotspots und Reduktionspotenzialen und entfaltet nachhaltige Wirkung über die Projektlaufzeit hinaus durch interne Leitfäden, Wissenstransfer und strukturelle Lernprozesse.



Exit Hambi, Baumhaus im Hambacher Forst

LED-Beleuchtung im Theaterrevier

Die Bühnenbeleuchtung der Hauptbühne des Jungen Schauspielhaus (Zeche 1) im Theaterrevier wurde 2023 auf LED-Beleuchtung umgestellt. Das Theaterrevier dient somit als großes Positivbeispiel für nachhaltiges Bühnenlicht. Der Stromverbrauch des Theaterreviers hat sich dadurch im Jahre 2024 im Vergleich zum Vorjahr um sechzehn Prozent reduziert.



Jugend ohne Gott im Theaterrevier

Maßnahmenausblick

Für 2026 sind besonders Maßnahmen in den folgenden Bereichen geplant: **Abfall, CO₂-Bilanzierung, Energiemonitoring und Beschaffung & Nachhaltiges Produzieren.**

In der folgenden Tabelle sind die geplanten Maßnahmen für 2026 mit dem jeweiligen Umweltziel und Themenfeld dargestellt.

#	UMWELTZIEL	MASSNAHME	THEMENFELD
1	Bis 2027 erfassen und analysieren wir die Bilanzierungsprozesse im Bereich der Mobilität, um ein Treibhausgasreduktionsziel für die fehlenden Bereiche zu erstellen. In den anderen Bereichen der Klimabilanz streben wir eine Reduktion der Emissionen von 10 % an.	Prozesseinführung Bilanzierung Publikumsmobilität	Mobilität, Treibhausgas-emissionen
2	Bis 2027 erfassen und analysieren wir die Bilanzierungsprozesse im Bereich der Mobilität, um ein Treibhausgasreduktionsziel für die fehlenden Bereiche zu erstellen. In den anderen Bereichen der Klimabilanz streben wir eine Reduktion der Emissionen von 10 % an.	Regelmäßige Abfrage Mitarbeitendenmobilität	Mobilität, Treibhausgas-emissionen
3	Ab der Spielzeit 26/27 ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil in der Planung und Durchführung von Produktionen.	CO ₂ -Bilanzierungs-prozess Bühnenbild testen	Produktion
4	Bis 2035 reduzieren den Stromverbrauch um 5 % (unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Fuhrparks).	Prozesseinführung Anlagenmanagement	Energie, Treibhausgas-potential der Kältemittel
5	Bis 2035 verbessern wir die thermische Energiebilanz des Hauptgebäudes um 10 %.	Analyse Energie-monitoring	Energie, Wärme, Strom
6	Bis 2035 reduzieren den Stromverbrauch um 5 % (unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Fuhrparks).	Dichtigkeitsprüfung Druckluft	Energie, Strom
7	Bis 2030 reduzieren wir das Abfall-aufkommen um 20 %.	Abfalltrennkonzert	Abfall
8	Bis 2030 reduzieren wir das Abfall-aufkommen um 20 %.	Gefährliche Abfälle bemessen	Abfall
9	Bis 2030 reduzieren wir das Abfall-aufkommen um 20 %.	Workshop Abfalltrennung	Abfall
10	Bis 2030 reduzieren wir das Abfall-aufkommen um 20 %.	Papierhandtuch-verbrauch verringern	Abfall
11	Ab der Spielzeit 26/27 ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil in der Planung und Durchführung von Produktionen.	Maßnahmenkatalog strukturieren und terminieren	Organisation

12	Ab der Spielzeit 26/27 ist Nachhaltigkeit fester Bestandteil in der Planung und Durchführung von Produktionen.	Leitfaden Erkenntnisse Produktion <i>Exit Hambi</i>	Nachhaltiges Produzieren
13	Bis 2027 erfassen und analysieren wir die Bilanzierungsprozesse im Bereich der Mobilität, um ein Treibhausgasreduktionsziel für die fehlenden Bereiche zu erstellen. In den anderen Bereichen der Klimabilanz streben wir eine Reduktion der Emissionen von 10 % an.	Kantinenbetrieb mit Nachhaltigkeitskriterien	Treibhausgas-emissionen
14	Bis 2035 verbessern wir die thermische Energiebilanz des Hauptgebäudes um 10 %.	Sensibilisierung der Mitarbeitenden in Bezug auf Energieverbrauch	Energie
15	Bis 2027 erfassen und analysieren wir die Bilanzierungsprozesse im Bereich der Mobilität um ein Treibhausgasreduktionsziel für die fehlenden Bereiche zu erstellen. In den anderen Bereichen der Klimabilanz streben wir eine Reduktion der Emissionen von 10 % an.	Verbindliche Strategie zur Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge	Mobilität, Treibhausgas-emissionen
16	Bis 2035 verbessern wir die thermische Energiebilanz des Hauptgebäudes um 10 %.	Dachsanierung zweiter Bauabschnitt Publikumshaus Schauspielhaus	Wärme
17	Bis 2035 reduzieren den Stromverbrauch um 5 % (unter Berücksichtigung der Elektrifizierung des Fuhrparks).	Klimaanlagen der Dimmerräume um 2° C erhöhen	Wärme
18	Bis 2030 reduzieren wir den Wasserverbrauch um 15 %.	Sanierung WC Anlage Teil B	Wasserverbrauch

Erweiterter Ausblick

Die Zusammenführung der Kulturinstitute Bochum AöR gilt als Anlass, auch die Bochumer Symphoniker und das Planetarium Bochum langfristig EMAS-Zertifizieren zu lassen. Durch die gewonnenen Erfahrungswerte am Schauspielhaus Bochum kann ein strategisches Umweltmanagementsystem einfacher umgesetzt werden, um Klimaschutz konsequent durchzusetzen.

Rechtliche Pflichten

Im Rahmen des Umweltmanagements des Schauspielhaus Bochum werden die wesentlichen umweltrechtlichen Verpflichtungen systematisch erfasst und überwacht. Diese betreffen insbesondere das Abfall-, Energie-, Wasser- sowie Gefahrstoffrecht. Zur Sicherstellung der Rechtskonformität wird ein internes Rechtskataster in Kombination mit einer datenbankgestützten Software eingesetzt, in der die relevanten gesetzlichen Anforderungen strukturiert erfasst, bewertet und dokumentiert sind. Die Software unterstützt zudem die kontinuierliche Aktualisierung der Rechtsvorschriften und informiert über Änderungen, die durch die zuständigen Mitarbeiter*innen geprüft und in das Umweltmanagementsystem integriert werden.

Kontakt

Bei Anfragen und Hinweisen zum Thema Nachhaltigkeit gibt es folgenden Kontakt:

→ nachhaltigkeit@schauspielhausbochum.de

→ www.schauspielhausbochum.de

Impressum

Schauspielhaus Bochum
Königsallee 15
44789 Bochum

Ein Unternehmen der Kulturinstitute Bochum AöR

Intendant: Johan Simons
Kaufmännischer Direktor: Thomas Kipp
Verwaltungsratsvorsitzender: Dietmar Dieckmann

Redaktion: Marina Konrad, Dominik Hübschen, Stephan Wasenauer,
Angela Obst, Anna-Maria Polke

Grafik: Katharina Böhler

Fotos: Birgit Hupfeld, Bahar Kaygusuz, David Nienhaus, Daniel Sadrowski



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS-
UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN BEI DER

Schauspielhaus Bochum in der Kulturinstitute Bochum AöR

Der unterzeichnende Umweltgutachter Fabian Schrader, DE-V-0421, zugelassen für den Bereich NACE-Code WZ 2008: 90.04 Betrieb von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte der Kulturinstitute Bochum AöR Königsallee 15, 44789 Bochum, Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum, sowie Sinterstraße 10, 44795 Bochum, wie in der Umwelterklärung 2025, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 07.07.2026 | 16:54 MESZ



Fabian Schrader
Umweltgutachter

